



**GRÜNE
FRAKTION**
IM RAT DER STADT HERNE

GRÜNE FRAKTION HERNE ✉ BAHNHOFSTR. 15A ✉ 44623 HERNE

An den Vorsitzenden des Ausschusses für
Planung und Stadtentwicklung
Herrn Ulrich Syberg
über Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Dudda
Postfach 101820
44621 Herne

Fraktionsgeschäftsstelle
Bahnhofstr. 15a
44623 Herne
Tel: +49 (2323) 951 000 3
fraktion@gruene-herne.de
www.gruene-herne.de

Herne, den 27.10.2021

Prüfung Denkmalschutz für das Ensemble der Fortbildungsakademie Mont-Cenis

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Grüne Fraktion bittet Sie, den folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung aufzunehmen.

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird mit der Prüfung der Denkmalwürdigkeit des Ensembles der Fortbildungsakademie Mont-Cenis beauftragt.
2. Das Ergebnis ist dem Ausschuss spätestens bis zur Jahresmitte 2022 mitzuteilen.

Begründung:

Die Fortbildungsakademie Mont-Cenis - eines der schönsten und spektakulärsten Projekte, die im Rahmen der IBA- Emscher Park entstanden sind - hat bundesweit sowie international für Aufmerksamkeit gesorgt. Im Rahmen der IBA sind in den Jahren 1989 - 1999 rund 120 Projekte im gesamten Emscherraum entwickelt und umgesetzt worden. Zu den bekanntesten zählen neben Mont-Cenis z.B. der Gasometer Oberhausen, Zeche Zollverein Essen, Tetraeder Bottrop, Wissenschaftspark Gelsenkirchen, der Landschaftspark Duisburg-Nord oder auch der Emscherumbau, der ja immer noch andauert. Zentrales Element war die Entwicklung eines Ost-West Grünzuges entlang der Emscher. In Herne wurden z.B. das Sud- und Treberhaus Eickel mit der dazugehörigen Wohnbebauung, das Archäologiemuseum, der Kunstwald Teutoburgia oder auch die Teutoburgia Siedlung entwickelt.

Bei Mont-Cenis ging es um die Reaktivierung einer ca. 30 ha großen ehemaligen Industriefläche der Zeche Mont-Cenis (1871-1978). Nach der Stilllegung suchte die Stadt Herne nach einer neuen Nutzung für das Gelände. 1990 stellte die Stadt Herne einen Antrag das o.g. Projekt in die IBA aufzunehmen. Schon 1990 hat ein erstes Entwurfseminar zur Festlegung des städtebaulichen Rahmenplans stattgefunden. 1991 folgte der int. Realisierungswettbewerb für den Neubau der Akademie. Zuschlag erhielt der Entwurf des Büro Jourda et Perraudin (Lyon) mit einer Landschaftsplanung von Desvignes & Danolky (Versailles). Baubeginn war dann 1997 und 1999 war die Akademie fertiggestellt.

Zum Gesamtkonzept gehört u.a. die Verbindung von innen und außen in Form von Grauwacke Steinflächen mit Steinen einer bestimmten Größe. Zum Gesamtensemble gehören neben der

Wohnsiedlung auch die Kunstwerke "Oval-Light" von Mischa Kuball und das Stelenfeld des "Öko-Künstlers" Hermann Prigann sowie das Pappeloval.

Im unmittelbaren Außenbereich der Akademie ist es in letzter Zeit wiederholt zu Umbauten gekommen. Weiterhin gibt es aktuell Pläne, die Steinfläche aufzunehmen und eine andere Gestaltung vorzunehmen. Aus Sicht der Grünen Fraktion sollte geklärt werden, ob und in welchem Maße das Ensemble denkmalschutzwürdig ist bzw. welche Bereiche nur mit Einwilligung der Architekten geändert werden können. Anschließend sollte eine das gesamte Ensemble umfassende Änderungsplanung vorgenommen werden, da nur so der bislang vorherrschenden Einzelbetrachtung und einzelnen Gestaltungsänderung von Flächen ein Riegel vorgeschoben werden kann. Das Vorgehen der Vergangenheit ignoriert mit seiner Einzelbetrachtung von Flächen die gewollte Darstellung eines Ensembles aus Bauwerk und Umgebung.

Für die Grüne Fraktion

Peter Liechle